

Forstdirektor Wilhelm Meister gewidmet



Am 25.5.1908 in Aglasterhausen im Odenwald geboren, konnte Herr Forstdirektor a.D. Wilhelm Meister 1993 seinen 85. Geburtstag und 1995 das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern, Festtage, zu denen der Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar sehr herzlich gratuliert.

Nach Beendigung des forstwirtschaftlichen Studium in Freiburg i.Br. lernte er als Forstreferendar und später als Forstassessor eine Reihe von Forstämtern kennen, bis er, seit 1935 bereits verheiratet, am 1.5.1944 das Forstamt Blumberg übertragen bekam, das er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1974 leitete. In diesen 29 Jahren galt es, die kriegs- und nachkriegsbedingten Schäden am Wald zu heilen, mit manchen Katastrophen wie Sturmwurf und Schneebruch fertigzuwerden und einen leistungsfähigen Wald aufzubauen.

Sehr früh wurde Herr Meister mit Sonderaufgaben betraut, wie z.B. als Kreisbeauftragter für die Versorgung der Holzindustrien und der Brennholzversorgung für die Bevölkerung, als Leiter des Kreisjagdamtes und seit 1954 als dessen Beirat und Beisitzer. Hier gelang es ihm, den Ausgleich der Interessen der Jäger, der Forstwirtschaft und der Waldeigentümer zu finden. Er lehrte an der Landwirtschaftsschule und leitete die forstliche Wirtschaftsgruppe Baar - Randen. Seit 1970 war er Kreisbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege, wobei es ihm gelang nachzuweisen, daß die bereits festgelegte Genehmigung eines Straßenbaues durch das Naturschutzgebiet Unterhölzer Wald auf Grund einer falschen Grenzeinzeichnung in der Naturschutzkarte erfolgte und deshalb abzulehnen sei.

Herr Meister ist bis heute ein aktives Mitglied des Vereins, er schrieb für den vom Verein 1972 herausgegebenen Führer "Die Baar", ist Autor von Beiträgen für die Schriften des Vereins, Vortragender und Wahlleiter. Als Beiratsmitglied seit 1970 nimmt er regen Anteil an der Entwicklung und Tätigkeit des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar, der ihm im Kreise seiner lieben Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute wünscht.

Karl Kwasnitschka